

Harz Classix: So viele Besucher wie noch nie

Clausthal-Zellerfeld. Die NDR-Radiophilharmonie und weltbekannte Solisten haben beim Harz-Classix-Konzert eine emotionale Erinnerung an den verstorbenen Wegbereiter Stephan Rötthele kreiert. Es waren so viele Besucher in die Clausthaler Marktkirche gekommen wie zu keinem Harz Classix zuvor. Der künstlerische Kurator Hans-Christian Wille fasste die Veranstaltung mit einem Wort zusammen: „Überwältigend.“ Auch das Publikum wurde sichtlich emotional. *cok*
 ▶ Lokales, S. 27

27

Montag, 9. Oktober 2023

Oberharz

 E-Mail: redaktion.clausthal@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Instagram: www.instagram.com/goslarsche

Harz Classix: Konzert rührt Publikum zu Tränen

NDR-Radiophilharmonie und weltbekannte Solisten kreieren eine emotionale Erinnerung an den Wegbereiter Stephan Rötthele

Von Corinna Knoke

Clausthal-Zellerfeld. Das Harz-Classix-Festival hatte im Januar mit dem Tod von Dr. Stephan Rötthele sein Kraftzentrum verloren. Ein kleiner Kreis an Mutigen hat am Freitagabend unter dem Motto „Unvollendet vollendet“ ein erstklassiges Erinnerungskonzert mit der NDR-Radiophilharmonie und drei Solisten auf die Beine gestellt. Damit haben sie das Festivalvermächtnis Röttheles weitergeführt.

Im Vorverkauf hatten Kulturinteressierte bereits 650 Karten erworben – von 680 für das Konzert zur Verfügung stehenden Plätzen. „Das waren so viele wie bei noch keinem Harz-Classix-Konzert“, freute sich Prof. Hans-Christian Wille als künstlerischer Kurator. „Das bestätigt das langjährige Engagement meines Vaters“, sagte Dr. Sebastian Rötthele, der sich für die große Resonanz bedankte.

Als die Künstler vom Tod des Harz-Classix-Gesichtes erfuhr, zögerten sie laut Wille keine Sekunde für das Konzert in der Marktkirche zuzusagen. Mischa Maisky, der wohl berühmteste Cellist der Gegenwart, hat dafür ganz schön mit seinen Terminen jonglieren müssen. Kürzlich war er noch auf Konzertreise in Korea, Singapur und in der Türkei. Noch in der Nacht nach dem Auftritt in Clausthal-Zellerfeld ging es weiter nach Polen. Aber auch seine Tochter Lily Maisky, die am Klavier eine gefragte Frau ist, ließ es sich nicht nehmen auf dem Erinnerungskonzert für Rötthele zu spielen. Eigentlich sollte auch noch Sohn Sascha Mais-



Die NDR-Radiophilharmonie unter der Leitung von Albrecht Mayer erfüllt die Marktkirche mit beeindruckenden Klängen. Bei Beethovens Tripelkonzert spielen die Solisten Yossif Ivanov, Mischa Maisky und Lily Maisky mit (ovales Bild, v.li.). Fotos: Neuvendorf



ky an der Violine dabei sein.

„Am Dienstag haben wir jedoch die Meldung bekommen, dass er erkrankt ist“, sagte Wille, der für die Künstlerakquise zuständig ist. Dank seines guten Netzwerkes wurde mit Yossif Ivanov aber schnell Ersatz gefunden. Der 37-Jährige wurde in Antwerpen geboren und erhielt seinen ersten Geigenunterricht im Alter von fünf Jahren. Mittlerweile wird er gefeiert als „ein Spieler von beeindruckender Autorität und Präsenz“.

Um sich auf die Werke einzustimmen, gab es vor dem Konzert eine

Einführung in der Clausthaler Winterkirche. NDR-Radiomoderatorin Raliza Nikolov fühlte dabei dem Dirigenten Albrecht Mayer auf den Zahn. Sie wollte beispielsweise wissen, was er von Herbert von Karajans Zitat hält: „Orchester haben keinen eigenen Klang; den macht der Dirigent.“ Mayer sagte, dass es manchmal kein einfacher Job sei, einen Haufen individueller Musiker zu bündeln und für sich zu motivieren. „Ich könnte wahrscheinlich auch im Kindergarten arbeiten“, scherzte Mayer, der zudem als bester Oboist der Welt gilt. Mit den Spitzenmusikern der NDR-Radiophilharmonie sei ihm die Arbeit aber leicht gemacht worden. Davon konnte sich auch schnell das Publikum überzeugen.

Liebe und Schmerz

Schon beim Einstieg in Schuberts „Unvollendete“ wurde das Publikum mit einem Schwall bedrohlicher Töne überwältigt – Mayers rotes Sakko unterstrich auch optisch das drohende Unheil. Mit voller Inbrunst und Körpereinsatz widmeten sich die Instrumentalisten und der Dirigent den lauten Tönen. Aber auch bei den leisen Teilen der Sinfonie brillierte das Ensemble. Schuberts „Unvollendete“ traf das Publikum mitten im Herz. Gerade der Wechsel von Liebe und Schmerz



Die Clausthaler Kirche ist gut gefüllt. In der ersten Reihe lauscht unter anderem Familie Rötthele dem Erinnerungskonzert für den verstorbenen Wegbereiter.

wurde von den Musikern der Radiophilharmonie bis ins kleinste Detail perfekt umgesetzt. Die Akustik der Clausthaler Marktkirche, die dem Mäzen Stephan Rötthele besonders am Herzen lag, trug zu dem sauberen Klang bei. Formal fehlt Schuberts Sinfonie in h-Moll zwar der dritte Satz, aber dem Zuhörer fehlte es in der Clausthaler Kirche an nichts.

Die Emotionen in Beethovens Ouvertüre zum Trauerspiel „Egmont“ blieben auch Laien nicht verborgen, die normalerweise nicht zu Klassik-Konzerten gehen, das Harz-Classix-Festival aber nicht verpassen wollten. In der Ouvertüre lieferten sich die Gewalt politischer Unterdrückung und der Gedanke an Freiheit einen hitzigen Kampf, den die Instrumentalisten musikalisch geschickt umsetzten.

Beim Empfang nach dem Konzert zog der künstlerische Kurator Hans-Christian Wille ein Fazit: „Überwältigend“, brachte er über die Lippen. Er habe schon viele Konzerte von der ersten Reihe aus miterlebt. Aber selten sei es ihm so schwer gefallen, seine Tränen zurückzuhalten. „Das war ein Angriff auf die Emotionen.“ Besonders fasziniert war Wille vom Tripelkonzert, dass die NDR-Radiophilharmonie und die Solisten gemeinsam darboten. Es sei schön gewesen, wie sich die Instrumentalisten gegenseitig die Bälle zugespielt hätten. „Sie haben genau den Charakter getroffen, den Beethoven erreichen wollte“, schwärmte er. Dem Publikum ging es ähnlich: So mancher Konzertbesucher verließ die Kirche mit feuchten Augen. Auch Stephan Rötthele war im Geiste anwesend.



Moderatorin Raliza Nikolov spricht in der Winterkirche mit dem Dirigenten Albrecht Mayer. Der NDR will das Konzert am 12. November um 11 Uhr auf NDR Kultur senden.